

Achtundzwanzigster Jahresbericht
des
katholischen Gymnasiums i. E.

der Stadt
Frankenstein i. Schl.

über
das Schuljahr 1906—1907

erstattet vom
Direktor Dr. Seidel.

Frankenstein 1907.

Progr. Nr. 230. 1907.

Druck von H. Lonsky in Frankenstein.



9fr
3
(1907)

230,



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Summe
1. Religionslehre	2	2		2		2	2	3	13
a) katholische	2		2		2		1		7
b) evangelische	3	3	3	2	2	3	2	3	21
2. Deutsch	7	7	7	8	8	8	8	8	61
3. Latein	6	6	6	6	6	—	—	—	30
4. Griechisch	3	3	3	2	2	4	—	—	17
5. Französisch	2	2	—	—	—	—	—	—	4
6. Englisch (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	—	—	4
7. Hebräisch (wahlfrei)	3	3	2	2	2	2	1	1	16
8. Geschichte bzw. Geschichts- erzählungen	—	—	1	1	1	2	2	2	9
9. Erdkunde	4	4	4	3	3	4	4	4	30
10. Mathematik und Rechnen	2	2	2	2	2	2	2	2	16
11. Naturbeschreibung und Physik	2 für II und I wahlfrei				2	2	2	—	8
12. Zeichnen	—	—	—	1 Schüler mit schlechter Schrift			2	2	5
13. Schreiben	3 jeder Schüler 2 Stunden						2		5
14. Singen	3		3		3		3		12
15. Turnen	35 (41)	35 (41)	35 (37)	35 (36)	35 (36)	34 (35)	30	30	258

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer. Von Ostern bis Mitte August.

Lehrer	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	St.- zahl
<i>Dr. Seidel,</i> Direktor, Ord. der U I.	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik							12
<i>Dr. Kopietz,</i> Professor, Ord. der U II.	3 Gesch.		3 Deutsch 7 Latein 3 Gesch. u. Erdkunde			2 Gesch. 2 Erdkunde			20
<i>Schröder,</i> Professor, kath. Religions- lehrer.	2 Rel. 2 Hebräisch	2 Religion 2 Hebräisch 3 Franz.	2 Religion	2 Religion		2 Religion	2 Religion	3 Religion	22
<i>Dr. Müller,</i> Oberlehrer, Ord. der O II.	3 Deutsch	3 Deutsch 3 Gesch. 6 Griechisch	6 Griechisch				2 Erdkunde		23
<i>Dr. Schindler</i> Oberlehrer, Ord. der IV.	7 Latein 6 Griechisch					3 Deutsch 8 Latein			24
<i>Partisch,</i> Oberlehrer, Ord. der O III.	2 Englisch	7 Latein 2 Englisch		8 Latein 6 Griechisch					25
<i>Dr. Stolze,</i> Oberlehrer, Ord. der U III.	3 Franz.		3 Franz.	2 Deutsch 2 Franz. 3 Gesch. u. Erdkunde	2 Deutsch 2 Franz. 3 Gesch. u. Erdkunde	4 Franz.			24
<i>Sachs,</i> Wissensch. Hilfslehrer, Ord. der V.					8 Latein 6 Griechisch		3 Deutsch-u. Geschichts- erzählungen 8 Latein		25
<i>Dr. Leinemann,</i> Probekandidat			4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Naturbe- schreib.	3 Math.	4 Math. u. Rechnen	4 Rechnen		22
<i>Abramski,</i> (pro rectoratu geprüft) Lehrer a. G., Ord. der VI.					2 Naturbe- schreib.	2 Naturbe- schreib.	2 Naturbe- schreib.	4 Deutsch u. Geschichts- erzählungen 8 Latein 4 Rechnen 2 Erdkunde 2 Naturbe- schreib.	26
<i>Hentschel,</i> Lehrer a. G.	2 Zeichnen			2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Schreiben	30
	3 Gesang (jeder Schüler 2 Stunden).			1 Schreiben			2 Gesang		
	3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		
<i>Besig,</i> Pastor, ev. Religions- Lehrer.	2 Religion			2 Religion		2 Religion		1 Religion	7

3. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer (von September bis Ende des Schuljahres.)

Lehrer	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Stundenzahl
<i>Dr. Seidel,</i> Direktor, Ord. der U I.	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik							12
<i>Dr. Kopietz,</i> Professor, Ord. der U II.	3 Gesch.		3 Deutsch 7 Latein 3 Gesch. u. Erdkunde			2 Gesch. 2 Erdkunde			20
<i>Schröder,</i> Professor, kath. Religions- lehrer.	2 Religion 3 Franz. 2 Hebräisch	2 Religion 3 Franz. 2 Hebräisch		2 Religion		2 Religion	2 Religion	3 Religion	23
<i>Dr. Müller,</i> Oberlehrer, Ord. der O II.	3 Deutsch	3 Deutsch 6 Griechisch	6 Griechisch		6 Griechisch				24
<i>Dr. Schindler</i> Oberlehrer, Ord. der IV.	7 Latein 6 Griechisch					3 Deutsch 8 Latein			24
<i>Partisch,</i> Oberlehrer, Ord. der O III.	2 Englisch	7 Latein 2 Englisch		8 Latein 6 Griechisch					25
<i>Dr. Leinemann,</i> Probekandidat			4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Physik	3 Math.	4 Math. u. Rechnen	4 Rechnen		22
<i>Kaiser,</i> Probekandidat Ord. der V.		3 Gesch.		3 Gesch. u. Erdkunde	2 Deutsch 3 Gesch. u. Erdkunde		8 Latein 2 Erdkunde		21
<i>Grosser,</i> Seminar- Kandidat, Ord. der U III.			3 Franz.	2 Deutsch 2 Franz.	8 Latein 2 Franz.	4 Franz.			21
<i>Abramski,</i> (pro rectoratu geprüft) Lehrer a. G., Ord. der VI.					2 Naturbe- schreib.	2 Naturbe- schreib.	3 Deutsch-u. Geschichts- erzählungen 2 Naturbe- schreib.	4 Deutsch u. Geschichts- erzählungen 8 Latein 4 Rechnen 2 Erdkunde 2 Naturbe- schreib.	29
<i>Hentschel,</i> Lehrer a. G.		2 Zeichnen	3 Turnen	3 Turnen	2 Zeichnen 1 Schreiben	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Schreiben 3 Turnen	30
<i>Besig,</i> Pastor, ev. Religions- Lehrer.		3 Gesang (jeder Schüler 2 Stunden)	2 Religion	2 Religion		2 Religion		1 Religion	7

4. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Unter-Prima.

Ordinarius: Direktor Dr. Seidel.

1. Religionslehre, 2 Stunden.

- a) katholische: Lehre von Gott, von der Schöpfung, Erlösung, Heiligung und Vollendung der Welt.

Schröder.

- b) evangelische: Im Sommer: Die Propheten; Wiederholung von Katechismus und Kirchenliedern. Im Winter: Ev. St. Johannes; Geschichte der Reformation; Geschichte des evangelischen Kirchenliedes.

Besig.

2. Deutsch, 3 Stunden. Die Hauptbestimmungen der litterarischen Entwicklung im 16. und 17. Jahrhundert mit besonderer Berücksichtigung von Hans Sachs und Martin Opitz. Gottsched und seine Zeit. Klopstocks Leben und Bedeutung; Proben aus dem *Messias* und eine Reihe seiner bedeutendsten *Oden*. Lessings Leben und wichtigste Werke: *Minna von Barnhelm*, *Emilia Galotti*, *Nathan der Weise*, ausgewählte Kapitel aus der *Hamburgischen Dramaturgie* und dem *Laokoon*: Würdigung Winckelmanns. Das Leben und die Entwicklungen des jungen Goethe mit Ausblicken auf Herder und Wieland; *Goetz von Berlichingen*; Goethes *Gedankenlyrik*. Zusammenfassende Rückblicke auf die Arten der Dichtung, besonders Technik des Dramas. Kulturkunst- und litterargeschichtliche Lesestücke des Lesebuches. Gelegentliche freigesprochene Berichte im Anschluß an die Lektüre. Auswendiglernen einzelner Goethescher Gedichte.

Als Aufsatzaufgaben wurden bearbeitet:

1. Non multa, sed multum.
2. Götz von Berlichingen im Widerspiel von Treue und Verrat.
3. Klopstocks Hymnus „Die Frühlingsfeier.“
4. Die Exposition in Lessings *Minna von Barnhelm*. (Klassenarbeit)
5. Tellheims Ehrbegriff.
6. „Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst.“
7. Der Bau des Dramas, erläutert an Lessings *Emilia Galotti*.
8. „Mahomets Gesang“: Des Menschen Leben ist ein Strom.

Dr. Müller.

3. Latein, 7 Stunden. Lektüre, 5 Stunden. Cicero pro Sestio; de officiis mit Auswahl; Livius XXIX privatim; Tacitus Germania; Horaz Oden, Auswahl aus Buch I, II, Satir. I, 1 und 9. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen. Auswendiglernen einzelner Oden von Horaz.

Grammatik 2 Stunden. Grammatische Wiederholungen besonders der wichtigeren und schwierigeren Syntaxregeln; zusammenfassende Belehrung über stilistische Eigentümlichkeiten. Zusammenfassung und Ergänzung früher gelernter Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. Übersetzung nach Ostermann. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische als Haus- oder Klassenarbeit. In jedem Vierteljahr eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit.

Dr. Schindler.

4. **Griechisch**, 6 Stunden. Platons Apologie und Kriton; Thucydides lib. I mit Auswahl. Homers Ilias I—XII mit Auswahl; Odyssee XIII—XXII privatim; Sophocles Ödipus rex. Grammatische Wiederholungen und Zusammenfassungen aus allen Gebieten nach Bedürfnis. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Alle 2 bis 3 Wochen schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen oder in dasselbe.

Dr. Schindler.

5. **Hebräisch**, (wahlfrei) 2 Stunden. *Grammatik*: Beendigung der Formenlehre nebst den wichtigsten Regeln aus der Satzlehre. Mündliche Übersetzungsübungen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.

Lektüre: Ausgewählte Kapitel aus Genesis und den 4 Büchern der Könige.

Schröder.

6. **Französisch**, 3 Stunden. *Lektüre*: Molière, Le malade imaginaire. Daudet, Tartarin de Tarascon. Freie Arbeiten. Wiederholung des syntaktischen Lehrstoffs nebst mündlichen und schriftlichen Übungen. Synonymisches und Stilistisches. Sprechübungen an Gelesenes und nach Kron in jeder Stunde; dabei Wiederholung und Erweiterung des früher gewonnenen Wort- und Phrasenschatzes. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung.

Dr. Stolze (bis 16. August) dann **Schröder.**

7. **Englisch**, (wahlfrei) 2 Stunden. Fortsetzung der Lektüre von Übungsstücken aus Tendering und im Anschluß daran Erweiterung des grammatischen Lehrstoffes und des Wortschatzes. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene. Kurze systematische Wiederholung der Lautlehre, Formenlehre und Syntax. Schriftliche Übersetzungen ins Englische.

Partisch.

8. **Geschichte**, 3 Stunden. Die für die Weltkultur bedeutsamsten römischen Kaiser, die Kreuzzüge, die kirchlichen Reformbewegungen, die Entdeckungen des 15. und 16. Jahrhunderts, deutsche Geschichte bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Übersicht des Staatenbestandes von 1640. Wiederholung der Daten aus der griechischen und römischen Geschichte. In 12 Stunden wurde die physikalische und politische Erdkunde Deutschlands wiederholt.

Dr. Kopietz.

9. **Mathematik**, 4 Stunden. Arithmetik. Arithmetische Reihen erster Ordnung geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung; Kombinatorik und Wahrscheinlichkeitslehre; binomischer Lehrsatz. Stereometrie. Lehre von den Ebenen, Ecken; Körperberechnungen von Prisma, Cylinder, Pyramiden, Kegel, Kugel. Schräge Parallelprojektion. Schriftliche Bearbeitung von Aufgaben aus den behandelten Gebieten.

Dr. Seidel.

10. **Physik**, 2 Stunden. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Lebendige Kraft, Spannkraft, Wärmeäquivalent. Akustik zum Teil.

Dr. Seidel.

11. **Zeichnen** (wahlfrei), 2 Stunden. Zusammen mit OIII.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Müller.

1. Religionslehre, 2 Stunden.

- a) katholische: Apologetik. Die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung; die Lehre von der Kirche.

Schröder.

- b) evangelische: (zusammen mit U I).

2. **Deutsch**, 3 Stunden. Das Leben der deutschen Sprache auf den Hauptstufen ihrer Entwicklung. Das Wesen der Volkspoesie; die germanischen Sagenkreise, einschließlich des nordischen. *Das Niebelungenlied* und seine Geschichte, Proben aus dem *Gudrunliede*. Die höfische Epik an der Hand von Hartmanns Armen Heinrich und Wolframs Parzival. Die höfische Lyrik und Lieder *Walthers von der Vogelweide*. Leben und Bedeutung Schillers; seine kulturhistorischen Gedichte und seine Gedankenlyrik; Überblick über seine Jugenddramen. *Wallenstein*. Goethes *Hermann und Dorothea*. Die Arten der Dichtung, besonders Epos und Lyrik. Metrische Betrachtungen. Kultur- und Litteraturgeschichtliche Lesestücke des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Stellen aus dem *Wallenstein* und von Gedichten Schillers und Walthers. Freigesprochene Berichte im Anschluß an die Lektüre. Dispositionsübungen.

Als Aufsatzaufgaben wurden bearbeitet:

1. Was erfahren wir aus Wallensteins Lager über den Feldherrn, seine Anhänger und Gegner?
2. Wie soll der Schüler seine Ferien anwenden?
3. Spiel und Gegenspiel in Schillers Drama „Die Piccolomini.“
4. Die Erziehung des Menschengeschlechts nach Schillers Gedicht „Das Eleusische Fest.“ (Klassenarbeit.)
5. Kyclopen und Phäaken.
6. Was treibt den Menschen in die Fremde?
7. Wie erklärt sich in „Hermann und Dorothea“ der Zwiespalt zwischen Vater und Sohn aus ihrer Gemütsanlage?
8. Chrimhilds Traum und seine Erfüllung. (Klassenaußersatz.)

Dr. Müller.

3. **Latein**, 7 Stunden. *Lektüre* 5 Stunden. Auswahl aus Livius' dritter Dekade. Cic. pro Archia poeta und Cato Maior de senectute. Auswahl aus Vergils Äneide in abgeschlossenen Bildern; Überblick über das ganze Werk. Auswendiglernen von Dichterstellen. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen.

Grammatik 2 Stunden. Schultz § 225 — 278 mit Ergänzung und Wiederholung besonders schwieriger Syntaxregeln. Übersetzen aus Ostermanns Uebungsbuch. Zusammenfassung und Ergänzung früher gelernter Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahr eine Uebersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.

Partisch.

4. **Griechisch**, 6 Stunden. *Lektüre* 5 Stunden. Herodet VII und VIII Auswahl, Homer Odyssee I, IX, XI und XIII — XVIII Auswahl. Gelegentliches Auswendiglernen. Die Haupteigentümlichkeiten des jonischen und epischen Dialektes. Übungen im unvorbereiteten Uebersetzen. *Schriftliche Uebungen*, und zwar Uebersetzungen

aus dem Griechischen abwechselnd mit kurzen Uebersetzungen ins Griechische und 14tägigen Klassenarbeiten.

Grammatik 1 Stunde. Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Partizip.

Dr. Müller.

5. **Hebräisch** (wahlfrei), 2 Stunden. Elementar- und Formenlehre. Einige schriftliche Uebungen.

Schröder.

6. **Französisch**, 3 Stunden. *Lektüre*: *Conteurs de nos jours* (Flemming). Wiederholung und Ergänzung des syntaktischen Lehrstoffs nebst mündlichen und schriftlichen Uebungen. Synonymisches und Stylistisches. Sprechübungen nach Kron und der *Lektüre*. Wiederholung und Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung.

Schröder.

7. **Englisch** (wahlfrei), 2 Stunden. Lesen von Uebungsstücken aus Tendering, kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache; im Anschluß daran sorgfältige Einübung der Aussprache, Ableitung der wichtigsten Regeln der Formenlehre und Syntax und regelmäßige Sprechübungen. Kurze systematische Zusammenfassung der Lautlehre und der notwendigsten grammatischen Regeln. Schriftliche Uebersetzungen ins Englische.

Partisch.

8. **Geschichte**, 3 Stunden. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, römische Geschichte bis Kaiser Augustus; beides mit Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte. — Erdkunde: Wiederholung der außereuropäischen Erdteile.

Dr. Müller (bis Ende August), dann **Kaiser.**

9. **Mathematik**, 4 Stunden. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Harmonische Punkte und Strahlen. Berührungskreise am Dreieck. Goniometrie und Dreiecksberechnung. Schriftliche Aufgaben aus den behandelten Gebieten, besonders auch Konstruktionen mit algebraischer Analysis.

Dr. Seidel.

10. **Physik**, 2 Stunden. Wärmelehre, Meteorologie; Gesetze der stehenden und fließenden Elektrizität.

Dr. Seidel.

11. **Zeichnen** (wahlfrei), verbunden mit O III.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Professor **Dr. Kopietz.**

1. **Religionslehre**, 2 Stunden.

a) katholische: (zusammen mit O II).

b) evangelische: (zusammen mit U I).

2. **Deutsch**, 3 Stunden. Die wichtigsten Teile der Aufsatzlehre, im Anschluß daran Dispositonsübungen, einiges aus der Metrik und Poetik. Gelesen und erklärt wurde: „Wallenstein, ein dramatisches Gedicht,“ „Das Lied von der Glocke,“ „Frühlingsgruß an das Vaterland,“ „Das Lied vom Rhein“ von Max von Schenkendorf, „Aufruf“ und „Abschied vom Leben“ von Theodor Körner. Es wurden gelernt: „Das Lied von der Glocke,“ die beiden Monologe aus „Wallenstein“ und die beiden Gedichte von Schenkendorf und Körner.

Den Aufsätzen lagen folgende Themen zu Grunde:

1. Blüten und Hoffnungen. Ein Vergleich.
2. Die Verteidigungsrede des Ritters in Schillers „Der Kampf mit dem Drachen.“
3. Inwiefern hat des Menschenhand das Antlitz der Erde verändert? Klassenarbeit.
4. Cäsar und Wallenstein. Ein geschichtlicher Vergleich. Klassenarbeit.
5. „Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an,
Das halte fest mit deinem ganzen Herzen.“ (Wilhelm Tell II, 1.) Klassen- und Prüfungsarbeit.
6. Welches ist die Gliederung des Prologs in Schillers „Wallenstein“?
7. Die Bankettszene und ihre Folgen. (Die Piccolomini IV, I.)
8. Max Piccolomini im Kampfe zwischen Pflicht und Liebe.
9. Ist Schillers Ausspruch:
„Die Elemente hassen
Das Gebild der Menschenhand“ berechtigt?

Thema für den Prüfungsaufsatz zu Michaelis 1906:

„Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an,
Das halte fest mit deinem ganzen Herzen.“

Ostern 1907.

Welche Charaktereigenschaften hat Schiller an Wallenstein besonders ausgeprägt?

Dr. Kopietz.

3. **Latein**, 7 Stunden. *Grammatik* 3 Stunden. Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre, Abschluß der Verbalsyntax. Wöchentlich abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten aus den gelesenen Schriftstellern.

Lektüre 4 Stunden. Sommerhalbjahr: Cicero: De imperio Cn. Pompei, Livius I, 1—30, Ovidius: Metamorphosen: Die Schöpfung und die vier Weltalter.

Dr. Kopietz.

4. **Griechisch**, 6 Stunden. *Grammatik* 2 Stunden. Die Syntax des Nomens und die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre mit Musterbeispielen. Wiederholung der Formenlehre. Wöchentliche schriftliche Uebersetzungen ins Griechische, vorwiegend Klassenarbeiten.

Lektüre 4 Stunden. Xenophon, Anabasis IV und V, VI, VII Auswahl, Homer Odyssee I, V, VI. Auswendiglernen einiger Stellen der Odyssee.

Dr. Müller.

5. **Französisch**, 3 Stunden. Die praktisch wichtigsten Regeln der Syntax, insbesondere der Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, die Lehre von der Wortstellung, dem Gebrauch der Zeiten und Modi und der Rektion der Verben; ferner die Kapitel über die Nominalformen des Zeitwortes, den Artikel, Stellung und Vergleichungs-

grade des Adjektivs, Adverbien, der Verneinung und Fürwörter. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen ins Französische aus dem Uebungsbuche von Plötz-Kares.

Lektüre, G. Bruno: Le tour de la France par deux enfants. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre.

Dr. Stolze (bis 16. August) dann **Grosser**.

6 Geschichte, 2 Stunden. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart.

Dr. Kopietz.

7. Erdkunde, 1 Stunde. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen.

Dr. Kopietz.

8 Mathematik, 4 Stunden. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Rechnungen mit fünfstelligen Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Ähnlichkeitslehre Proportionalität gerader Linien am Kreise. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit.

Aufgaben für die Schlußprüfung Michaelis 1906.

1. Ein Dreieck zu konstruieren aus zwei Seitenhalbierenden und dem Winkel, den eine der Seitenhalbierenden mit der dritten Seite bildet. ($\delta a, \delta a, \sphericalangle$) $\perp$ ($e\delta a$)
2. Der Umfang eines gleichschenkligen Dreiecks beträgt 49 cm. Wie lang sind die Seiten des Dreiecks, wenn jeder Schenkel dreimal so lang als die Basis ist?
3. Wie groß ist der Flächeninhalt eines einem Kreise einbeschriebenen regelmäßigen Sechsecks, wenn der Radius $r=12$ cm ist?

Aufgaben für die Schlußprüfung 1907:

1. Ein Dreieck zu konstruieren aus dem Verhältnis einer Winkelhalbierenden zu einer Seite, der zu dieser Seite gehörigen Höhe und einer zweiten Seite. (wy: $a=m:n$, h_a, b .)
2. Wie groß ist der Radius eines Kreises, der denselben Flächeninhalt hat wie die drei Segmente, die über den Seiten eines einem Kreise einbeschriebenen regelmäßigen Dreiecks liegen, wenn der Radius dieses Kreises $r = 25,7$ cm ist?
3. Um ein kreisrundes Blumenbeet, dessen Durchmesser 18 m ist, geht ein überall gleichbreiter Weg, dessen Fläche halb so groß wie die des Beetes ist. Wie breit ist der Weg?

Dr. Leinemann.

9. Physik, 2 Stunden. Experimentelle Einführung in die Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität. Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien.

Dr. Leinemann.

10. Zeichnen, (wahlfrei) zusammen mit OIII.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer **Partisch.**

1. Religionslehre, 2 Stunden.

- a) katholische: Abschluß der Sakramentenlehre. Die katholische Sittenlehre. Die vierte und fünfte Periode der Kirchengeschichte. Nach dem Handbuche von König.

Schröder.

- b) evangelische: im Sommer Bibelkunde des alten Testaments. Eingehend behandelt das 1. Buch Mosis; Katechismus III. Artikel I. Teil; Kirchenlied; Sprüche, im Winter Bibelkunde des neuen Testaments. Markus-Evangelium. Katechismus III. Artikel II. Teil; Kirchenlied; Sprüche; Luthers Leben, die Reformation.

Besig.

2. Deutsch, 2 Stunden. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen, insbesondere Ablaut, Umlaut, Brechung u. a., Bedeutung der Zusammensetzung. Lesen von Gedichten und Prosastücken sowie Uhlands Herzog Ernst von Schwaben. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Aufsätze alle 4 Wochen, im Anschluß an die Lektüre.

Dr. Stolze (bis 16. August) dann **Grosser.**

3. Latein, 8 Stunden. *Lektüre* 4 Stunden: Caes. Bell. Gall. V—VII (Auswahl). Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswahl aus Ovids Metamorphosen. Erklärung und Einübung des Hexameters; prosodische Belehrungen. Auswendiglernen von Dichterstellen.

Grammatik 4 Stunden: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen ins Lateinische nach Ostermanns Übungsbuch. Wöchentlich eine Arbeit, meist Klassenarbeiten. Vierteljährlich eine Übersetzung ins Deutsche.

Partisch.

4. Griechisch, 6 Stunden. *Lektüre* 3 Stunden: Xenoph. Anab. I—III mit Auswahl. Anleitung zur Vorbereitung, Übungen im unvorbereiteten Übersetzen (Konstruieren.) Einprägung eines angemessenen Wortschatzes.

Grammatik 3 Stunden: Die Verba auf μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts. Gedächtnismäßige Einprägung der Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der Ull. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß Gelesenes. Mündliche Übersetzungen in das Griechische und alle 8 Tage schriftliche meist als Klassenarbeiten.

Partisch.

5. Französisch, 2 Stunden. Die unregelmäßigen Zeitwörter. Geschlecht und Pluralbildung der Substantiva. Wortstellung, Adjektiva, Umstandswort und Zahlwort; syntaktische Regeln, soweit sie in den Übungsstücken begegnen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Plötz-Kares. Sprechübungen im Anschluß an die französischen Übungsstücke.

Dr. Stolze (bis 16. August) dann **Grosser.**

6. **Geschichte**, 2 Stunden. Deutsche, insbesondere Brandenburg-preußische Geschichte vom Beginne der neuern Zeit bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. Wiederholung der deutschen Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen.

Dr. Stolze (bis 16. August) dann **Kaiser**.

7. **Erdkunde**, 1 Stunde. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Entwerfen von Kartenskizzen.

Dr. Stolze (bis 16. August) dann **Kaiser**.

8. **Mathematik** 3 Stunden. Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Beendigung der Kreislehre. Flächengleichheit der Figuren. Verwandlung und Ausmessung gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit.

Dr. Leinemann.

9. **Naturwissenschaft**, 2 Stunden. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheitslehre. Experimentelle Einführung in die Mechanik und Wärmelehre.

Dr. Leinemann.

10. **Zeichnen**, 2 Stunden. Fortsetzung im Zeichnen und Malen nach Gebrauchsgegenständen (einzeln und gruppenweise) nach Natur- und Kunstformen. Freie perspektivische Übungen im Skizzieren.

Hentschel.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer **Dr. Stolze** (bis 16. August) nachher Seminar-Kandidat **Grosser**.

1. **Religionslehre**, 2 Stunden.

- a) katholische: (zusammen mit OIII.)
- b) evangelische: (zusammen mit OIII.)

2. **Deutsch**, 2 Stunden. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen von Gedichten. Vierwöchentliche Aufsätze, darunter Klassenaufsätze. Grammatische Wiederholungen; Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs.

Dr. Stolze (bis 16. August) dann **Kaiser**.

3. **Latein, Lektüre** 4 Stunden: Cäsar Bellum Gallicum I—III. Uebung im Konstruieren. Nachübersetzen. Phrasen und synonymische Unterscheidungen.

Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre, die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Uebungsstücke aus Chr. Ostermanns lateinischem Uebungsbuche IV, 1. Wöchentliche schriftliche Uebersetzung ins Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit, vierteljährlich eine Uebersetzung ins Deutsche.

Sachs (bis Ende August) dann **Grosser**.

4. **Griechisch**, 6 Stunden. Die regelmäßige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschließlich, das Nötigste aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre, einzelne syntaktische Regeln, eingeübt am Uebungsbuche. Wöchentliche schriftliche Uebersetzungen ins Griechische, teils Klassen-, teils Hausarbeit. Lektüre nach dem Lesebuche. Lernen von Vokabeln.

Sachs (bis Ende August) dann **Dr. Müller**.

5. **Französisch**, 2 Stunden. Befestigung und Erweiterung der Lehraufgabe der Quarta. Einübung der regelmäßigen Konjugationen. Fürwörter. Orthographische und phonetische Stammveränderungen einiger Verben. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus dem Elementarbuch von Plötz-Kares. Sprechübungen im Anschluß an die zusammenhängenden französischen Stücke des Uebungsbuches.

Dr. Stolze (bis 16. August) dann **Grosser**.

6. **Geschichte**, 2 Stunden. Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Gelegentliche Wiederholung der alten Geschichte.

Dr. Stolze bis 16. (August) dann **Kaiser**.

7. **Erdkunde**, 1 Stunde. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien. Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Entwerfen von Kartenskizzen.

Dr. Stolze (bis 16. August) dann **Kaiser**.

8. **Mathematik**, 3 Stunden. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Einführung in die Lehre von den Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Erweiterung der Dreiecklehre. Das Parallelogramm. Sehnen und Winkel am Kreise. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit.

Dr. Leinemann.

9. **Naturbeschreibung**, 2 Stunden. Beschreibung der wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Betrachtung der Sporenpflanzen. Uebersicht über das natürliche System. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Niedere Tiere.

Abramski.

10. **Zeichnen**, 2 Stunden. Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen und Naturformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. Farbentreffübungen.

Hentschel.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer **Dr. Schindler**.

1. Religionslehre, 2 Stunden.

- a) katholische: Drittes Hauptstück: Von den Gnadenmitteln und dem Gebete. Bibel: Leiden Christi und Apostelgeschichte. Geographie von Palästina.

Schröder.

- b) evangelische: Im Sommer Biblische Geschichten alten Testaments; III. Hauptstück I. Artikel; Lieder, Sprüche. Im Winter Biblische Geschichte neuen Testaments; II. Hauptstück II. Artikel; Lieder, Sprüche; Luthers Leben.

Besig.

2. **Deutsch**, 3 Stunden. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Einfachste aus der Wortbildungslehre. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 14 Tage ein Diktat oder ein Aufsatz, abwechselnd in der Klasse oder zu Hause.

Dr. Schindler.

3. **Latein**, 8 Stunden. *Lektüre* 4 Stunden. Uebungen im Konstruieren, Extemporieren und Rückübersetzungen. Gelegentlich stilistische Eigenheiten, Phrasen, synonymische Unterscheidungen. *Grammatik* 4 Stunden. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasus-, Tempus- und Moduslehre, nach Bedürfnis der Lektüre. Wöchentlich eine kurze Uebersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit. Dazu vierteljährlich eine schriftliche Uebersetzung ins Deutsche.

Dr. Schindler.

4. **Französisch**, 4 Stunden. Einübung einer richtigen Aussprache. Lese- und Sprechübungen. Die Verben avoir und être. Die regelmäßige erste Konjugation. Hauptwort. Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandswortes. Fürwörter. Zahlwörter. Schriftliche und mündliche Uebungen im Anschluß an das Elementarbuch von Plötz-Kares.

Dr. Stolze (bis 16. August) dann Grosser.

5. **Geschichte**, 2 Stunden. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit Ausblick auf die Diadochenzeit, römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Einprägung der wichtigsten Jahreszahlen.

Dr. Kopietz.

6. **Erdkunde**, 2 Stunden. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.

Dr. Kopietz.

7. **Mathematik und Rechnen**, 4 Stunden.

a) *Geometrie*, 2 Stunden. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht, Uebungen im Gebrauche von Lineal und Zirkel. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken.

b) *Rechnen*, 2 Stunden. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regel-detri. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit.

Dr. Leinemann.

8. **Naturbeschreibung**, 2 Stunden. a) Sommerhalbjahr: Beschreibung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Gewinnung der Familienmerkmale durch Vergleichen der Pflanzen. Uebungen im Bestimmen. Das natürliche System der Blütenpflanzen. b) Winterhalbjahr: Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Abramski.

9. **Zeichnen**, 2 Stunden. Zeichnen und Malen nach farbigen Gegenständen: Naturblättern, Flinsen, Schmetterlingen, Federn. Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Hentschel.

Quinta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer **Sachs** (bis Ende August)
dann Probekandidat **Kaiser**.

1. Religionslehre, 2 Stunden.

a) katholische: Zweites Hauptstück von den Geboten. Bibel: Abschluß des alten Testaments. Die Jugendgeschichte und öffentliche Wirksamkeit Jesu Christi.

Schröder.

b) evangelische: (zusammen mit IV).

2. Deutsch, 2 Stunden. Der Satzbau, einschl. des wichtigsten vom zusammengesetzten Satze. Im Anschluß daran Einübung der Zeichensetzung. Behandlung von Gedichten nebst Übungen im Deklamieren, mündliches und schriftliches Nacherzählen von Besprochenem. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, im 1. Halbjahr ausschließlich Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und Zeichensetzung, im zweiten Halbjahr Diktate abwechselnd mit schriftlichen Nacherzählungen.

Sachs (bis Ende August) dann **Abramski**.

3. Geschichtserzählungen. 1 Stunde. Die bedeutendsten Sagen des klassischen Altertums sowie Erzählungen aus der ältesten Geschichte der Griechen und Römer.

Sachs (bis Ende August) dann **Abramski**.

4. Latein, 8 Stunden. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Depo-
nentia, die unregelmäßige Formenlehre. Accusativus cum infinitivo, participium con-
iunctum, ablativus absolutus. Ableitung leichter syntaktischer Regeln aus dem Lese-
stoff. Stete Übungen im Konstruieren. Wöchentlich eine halbstündige schriftliche
Klassenarbeit oder eine Hausarbeit.

Sachs (bis Ende August) dann **Kaiser**.

5. Erdkunde, 2 Stunden. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Entwerfen von einfachen Kartenumrissen.

Dr. Müller (bis Ende August) dann **Kaiser**.

6. Rechnen, 4 Stunden. Teilbarkeit der Zahlen. Das Rechnen mit gemeinen Brüchen. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit.

Dr. Leinemann.

7. Naturbeschreibung, 2 Stunden. Beschreiben und Vergleichen von Blüten-
pflanzen mit besonderer Hervorhebung der Gestaltlehre und Biologie. Übungen im
Wiedergeben des Beobachteten. Beschreiben der wichtigsten Reptilien, Amphibien und
Fische nebst Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen bzw. Schaden. Das Knochen-
skelett des Menschen.

Abramski.

8. Schreiben, 2 Stunden. Deutsche Schreibschrift mit Berücksichtigung der
Schön- und Schnellschrift. Griechische Schrift.

Hentschel.

9. **Zeichnen**, 2 Stunden. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Anwendung von Farbstiften. Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Hentschel.

Sexta

Ordinarius: Lehrer am Gymnasium **Abramski**.

1. Religionslehre, 3 Stunden

a) katholische: Erstes Hauptstück: Lehre vom Glauben. Bibel: Die Geschichte des alten Testaments mit Auswahl. Einübung der Gebete.

Schröder.

b) evangelische: (2 Stunden* zusammen mit IV). Wiederholen des 1. Hauptstücks; Sprüche, Liederverse, der Gottesdienst, die Liturgie. Gebete.

Besig.

2. **Deutsch**, 3 Stunden. Wortarten, Deklinieren und Konjugieren. Lehre vom einfachen Satze. Einübungen der Rechtschreibung. Behandlung von Prosastücken und Gedichten nebst Uebungen im Deklamieren und mündlichen Nacherzählen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Abramski.

3. **Geschichtserzählungen**, 1 Stunde. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der preußischen.

Abramski.

4. **Latein**, 8 Stunden. Die regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentien. Aneignung eines sorgfältig ausgewählten Wortschatzes. Uebungen im Konstruieren der Sätze. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Abramski.

5. **Erdkunde**, Geographische Grundbegriffe in Anlehnung an die nächste Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Das Wichtigste aus der Länderkunde der fünf Erdteile, ausgehend von der Heimat Schlesien.

Abramski.

6. **Rechnen**, 4 Stunden. Die Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten ganzen Zahlen. Die deutschen Münzen, Maße und Gewichte mit Uebungen im Resolvieren und Reduzieren. Bei mehrfach benannten Zahlen Uebungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Einfache Uebungen im Klammerrechnen und in Wortaufgaben. Vorbereitung der Bruchrechnung.

Abramski.

7. **Naturbeschreibung**, 2 Stunden. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen unter Hervorhebung der Gestaltlehre. Gelegentliche Hinweise auf Biologisches. Einfache Uebungen im Zeichnen des Beobachteten. In der Zoologie Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden.

Abramski.

8. **Schreiben**, 2 Stunden. Lateinische Schreibschrift Römische Ziffern.

Hentschel.

5. Religions-Unterricht.

Vom Religionsunterrichte einer der beiden christlichen Konfessionen war kein Schüler befreit.

6. Technischer Unterricht.

a) Turnen:

Die Schülerzahl der Anstalt betrug im Sommerhalbjahr 228, im Winterhalbjahr 228. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommerh. 40 im Winterh. 34	im Sommerh. 7 im Winterh. 8
Aus anderen Gründen:	„ „ „ „	„ „ „ „
zusammen:	im Sommerh. 40 im Winterh. 34	im Sommerh. 7 im Winterh. 8
also von der Gesamtzahl der Schüler:	„ „ 18 ⁰ / ₀ 15 ⁰ / ₀	

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen von 25, 47, 53 und 69 Schülern.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich 12 Stunden angesetzt.

Eine Turnhalle steht unmittelbar an dem Anstaltsgebäude zur Verfügung. Ein eigentlicher Turnplatz fehlt. Für Turnspiele wird ein der Stadt gehöriger, in 10 Minuten zu erreichender Rasenplatz benützt, welcher von alten Linden umgeben ist.

Gelegenheit zur Erlernung des Schwimmens ist nicht geboten.

b) Gesang, 2 Stunden (für jeden Schüler).

VI und V:

Die Kenntnis der Noten und der gebräuchlicheren Tonarten; rhythmische und melodische Uebungen nach Koths Gesanglehre.

IV, U III, O III, U II, O II, U I:

1 Stunde Knabenstimmen, 1 Stunde Männerstimmen, 1 Stunde Chorgesang.

Fortsetzung der rhythmischen Uebungen.

Vierstimmige geistliche und weltliche Chöre.

c) Wahlfreies Zeichnen. Kein Teilnehmer.

d) Schreiben. Einige Schüler mit schlechter Handschrift aus IV und III wurden in einer wöchentlichen Stunde unterrichtet.

Den gesamten technischen Unterricht erteilte der Lehrer am Gymnasium Hentschel.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeiner Bedeutung.

P. S. C. vom 10. 10. 06. **Ferienordnung für 1907.**

1. *Osterferien*: Schulschluß: Mittwoch, den 27. März,
Schulanfang: Donnerstag, den 11. April.
2. *Pfingstferien*: Schulschluß: Freitag, den 17. Mai,
Schulanfang: Freitag, den 24. Mai.
3. *Sommerferien*: Schulschluß: Donnerstag, den 4. Juli,
Schulanfang: Donnerstag, den 8. August.
4. *Michaelisferien*: Schulschluß: Sonnabend, den 28. September,
Schulanfang: Mittwoch, den 9. Oktober.
5. *Weihnachtsferien*: Schulschluß: Donnerstag, den 19. Dezember,
Schulanfang: Freitag, den 3. Januar 1908.

P. S. C. vom 6. 12. 06. Gestattet dem Direktor Dr. Seidel die Annahme des Mandats als Stadtverordneter.

III. Chronik der Anstalt.

1. Die Schüler.

3 evangelische Schüler wurden den 1. April (Sonntag Judica) 1906 durch den Religionslehrer, Pastor Besig, konfirmiert. — Am 24. Mai (Himmelfahrt Christi) führte der kathol. Religionslehrer, Professor Schröder, 18 Schüler zur ersten hl. Kommunion.

Die Schlußprüfung für Michaelis fand am 15. September unter dem Vorsitz des Kgl. Kommissars, Professor Schickhelm, statt. Von 10 Schülern der U II wurden 6 die Reife für O II zugesprochen. — Die Osterprüfung wurde am 1. März unter dem Vorsitz desselben Kommissars abgehalten. Von 28 Schülern der U II erhielten 21 die Reife für O II, 9 davon ohne mündliche Prüfung.

2. Die Lehrer.

Die Veränderungen im Lehrerkollegium waren im laufenden Jahre besonders zahlreich.

Dem Professor Schröder wurde durch Patent vom 6. 4. 06 der Rang der Räte 4. Klasse verliehen.

Wegen der Errichtung der U I traten neu in das Kollegium ein Oberlehrer Dr. Schindler und Oberlehrer Dr. Stolze. Letzterer übernahm aber schon am 16. August die kommissarische Verwaltung einer Kreisschulinspektorstelle und ist also bis auf weiteres beurlaubt.

Heinrich Schindler, geb. den 4. Dezember 1863 zu Reichenstein, Kr. Frankenstein i. Schl., kath., besuchte das Gymnasium zu Gleiwitz, studierte an der Universität Breslau klassische und germanistische Philologie, wurde auf Grund seiner Dissertation *de attractionis pron. rell. usu Aristotelico, Vratislaviae* 1892 zum Doctor promoviert, bestand 1893 die Prüfung *pro facultate docendi*, legte darauf an den Gymnasien zu Breslau (Friedrichsgymnasium), Ratibor und Sagan sein Seminar- und Probejahr ab, war dann Hilfslehrer an den Gymnasien zu Sagan und Gleiwitz und von Ostern 1897 bis Ostern 1901 als Leiter der Gräfl. v. Ballestrem'schen höheren Schule zu Ruda tätig, trat darauf als kommissarischer Hilfslehrer an das Progymnasium zu Sprottau über, wurde Ostern 1902 als Oberlehrer nach Cosel, im Herbst desselben Jahres nach Myslowitz, Ostern 1904 nach Zabrze O.-S. und Ostern 1906 an die hiesige Anstalt berufen.

Als Vertreter für den beurlaubten Oberlehrer Dr. Stolze wurde der Seminarkandidat Grosser überwiesen.

Wegen schwerer Krankheit mußte der wissenschaftliche Hilfslehrer Sachs Ende August den Dienst aufgeben und an seine Stelle trat Seminarkandidat Kaiser.

3. Die Anstalt im allgemeinen.

Zu Ostern 1906 wurde die U I errichtet. Das frühere Gesangzimmer wurde zu einem Unterrichtsraum für Physik und einem Apparatenraum umgebaut. Die Fenster des Gebäudes nach dem Rosenring wurden bedeutend vergrößert und Ventilations-einrichtungen angebracht.

Die Klassen machten Ausflüge unter Leitung ihrer Ordinarien den 28. Juni, und zwar VI Wartha-Kapellenberg, V Leutnantskoppe-Wartha, IV Silberberg-Wiltsch-Wartha, U III und O III Leutnantskopp-Wartha, U II Königshainer Spitzberg, O II und U I Silberberg-Wiltsch-Wartha. Nachmittags trafen alle Klassen in Wartha zusammen, und die Rückfahrt wurde gemeinsam ausgeführt. — Bei der Feier des Tages von Sedan hielt Oberlehrer Dr. Schindler die Ansprache an die Schüler.

Da der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs auf einen Sonntag fiel, wurde die Schulfeier schon am Sonnabend, den 26. Januar 1907 abgehalten. Der Direktor Dr. Seidel besprach hierbei die Stellung des Kaiserlichen Erlasses über die Schulreform von 1900 zu der bisherigen Entwicklung des gelehrten Unterrichts.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1906|07.

	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1906	—	18	25	22	21	26	29	29	170
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1905 06 . . .	—	2	4	—	4	4	—	—	14
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	13	10	18	15	19	25	24	5	129
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	4	10	5	6	4	2	6	35	72
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1906 07 . . .	17	23	32	25	25	30	34	40	226
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	1	3	2	1	—	1	—	8
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	2	6	1	—	—	1	—	10
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	3	—	—	1	—	4
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres	17	22	29	29	26	30	35	40	228
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	1	—	1	—	2
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	1	1	—	—	—	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1907	17	22	28	28	27	30	36	40	228
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1907	20,0	18,9	17,4	15,9	14,8	13,7	12,6	11,5	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Dissid.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Im Anfang des Sommerhalbjahres	179	42	—	5	97	129	—
2. Im Anfang des Winterhalbjahres	189	44	—	5	94	134	—
3. Am 1. Februar 1907	180	43	—	5	95	133	—

Übersicht über die Abiturienten des Schuljahres 1906—07.

Michaelis 1906:

Nr.	Zu- und Vornamen	Datum und Ort der Geburt	Konf.	Name, Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufent- halts auf der Schule	Angabe über die weitere Laufbahn
222	Arndt, Felix	19. 11. 88 Frankenstein	kath.	Engelbert Arndt, Lehrer, Frankenstein	6½ Jahr	Hospitiert in Ull weiter, um Ostern 1907 in die Oll einzu- treten
223	Arndt, Georg	15. 3. 87 Frankenstein	kath.	„	8½ Jahr	Postfach
224	Herrmann, Heinrich	15. 7. 86 Birgwitz Kreis Glatz	kath.	August Herrmann, Tischlermeister, Birgwitz	1½ Jahr	wie 222
225	Hupka, Heribert	12. 6. 89 Frankenstein	kath.	Paul Hupka, Kürschnermeister, Frankenstein	7½ Jahr	Postfach
226	Przesang, Reinhold	1. 5. 86 Laurahütte Kreis Kattowitz	kath.	Karl Przesang, Sattlermeister, Laurahütte	4¼ Jahr	Hüttenfach
227	Schychowsky, Alfred	5. 7. 87 Siemianowitz Kreis Kattowitz	kath.	Joh. Schychowsky, Gastwirt, Laurahütte	4¼ Jahr	Bergfach

Ostern 1907:

228	Atzler, Hermann	10. 1. 90 Schönheide, Kreis Frankenstein	kath.	Hermann Atzler, Dachdecker, Frankenstein	6 Jahr	tritt in die Oll ein
229	Blaschke, Friedrich	8. 3. 90 Breslau	kath.	† Oscar Blaschke, Stationsverwalter, Warmbrunn	6 Jahr	wie 228

Nr.	Zu- und Vornamen	Datum und Ort der Geburt	Konf.	Name, Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufent- halts auf der Schule	Angabe über die weitere Laufbahn
230	Brinitzer, Kurt	9. 9. 91 Grünberg	jüd.	Hermann Brinitzer, Kaufmann	6 Jahr	Kaufmann
231	Deubert, Ernst	8. 3. 89 Glatz	ev.	Heinrich Deubert, Gerichtsvollzieher, Frankenstein	4½ Jahr	Handels- marine
232	Förster, Walter	29. 10. 88 Alt-Altmanns- dorf, Kreis Frankenstein	kath.	† Josef Förster, Großgrundbesitzer, Alt-Altmannsdorf	7 Jahr	wie 228
233	Ganschinitz, Blasius	3. 2. 88 Lipine, Kreis Beuthen O-S.	kath.	Josef Ganschinitz, Kaufmann, Lipine	1 Jahr	wie 228
234	Gorke, Johannes	3. 1. 91 Wartha	kath.	Dr. Anton Gorke, Kreisarzt, Frankenstein	6 Jahr	wie 228
235	Grüner, Erich	13. 10. 88 Falkenberg O-S.	kath.	Richard Grüner, Gerichtssekretär a. D., Frankenstein	8 Jahr	Gericht
236	Hirschfelder, Georg	6. 3. 89 Frankenstein	ev.	Gustav Hirschfelder, Hauptlehrer, Frankenstein	8 Jahr	wie 228
237	Hupka, Edmund	28. 10. 89 Rosenberg Kreis Neustadt O-S.	kath.	Valentin Hupka, Bauergutsbesitzer, Rosenberg	2½ Jahr	wie 228
238	Jahn, Herbert	18. 11. 90 Stolz, Kreis Frankenstein	ev.	Robert Jahn, Gutsbesitzer, Stolz	4 Jahr	wie 228
239	Kliegel, Johannes	9. 12. 88 Breslau	kath.	† Amand Kliegel, Fabrikbesitzer, Breslau	2 Jahr	Bank
240	Klose, Günter	2. 12. 89 Kostenblut, Kr. Neumarkt	kath.	Dr. Gregor Klose, prakt. Arzt, Reinerz	2 Jahr	Besucht ein anderes Gymnasium
241	Koch, Georg	2. 4. 91 Frankenstein	ev.	Oscar Koch, Vorschußvereins- Rendant, Frankenstein	6 Jahr	wie 228

Nr.	Zu- und Vornamen	Datum und Ort der Geburt	Konf.	Name, Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufent- halts auf der Schule	Angabe über die weitere Laufbahn
242	Kraicziczek, Karl	1. 11. 86 Ratibor	kath.	Lorenz Kraicziczek, Rentier, Ratibor	1½ Jahr	wie 228
243	Schimassek, Johannes	9. 7. 86 Boguschütz, Kreis Oppeln	kath.	Valentin Schimassek, Steinbruchbesitzer, Boguschütz	1½ Jahr	Kaufmann
244	Schneider, Erich	18. 8. 88 Wiegenschütz, Kreis Cosel O-S.	ev.	Wilhelm Schneider, Obergärtner, Wiegenschütz	1 Jahr	wie 228
245	Schubert, Georg	21. 5. 86 Neisse	kath.	Albert Schubert, Kürschnermeister, Neisse	2 Jahr	wie 228
246	Schubert, Kuno	29. 10. 88 Alt- Reichenau, Kreis Bolkenhein	kath.	Kuno Schubert, Zimmermeister, Alt-Reichenau	6 Jahr	Handels- marine
247	Stuller, Alfred	9. 1. 87 Königshütte O-S.	kath.	Georg Stuller, Gerichtskassen-Con- trollleur, Königshütte	1 Jahr	Kunst- schule
248	Zimmer, Ludwig	23. 1. 89 Groß-Ossig, Kreis Militsch	kath.	Oswald Zimmer, Rittergutspächter, Kleutsch, Kreis Frankenstein	1 Jahr	wie 228

V. Bibliothek und Sammlungen von Lehrmitteln.

1. **Lehrerbibliothek.** Anschaffungen: Schlee, Dr. Fr.: C. Sallustius Crispus. Seidel, Paul: Hohenzollern Jahrbuch 1905. Grothmann, H.: Das Zeichnen an den allgemein bildenden Schulen. Geyer, Dr. Paul: Der deutsche Aufsatz. Grimm, Hermann: Goethe, Vorlesungen. Hettwer Hermann: Geschichte der deutschen Literatur. Mertins Oskar: Wegweiser durch die Urgeschichte Schlesiens. Schube, Dr. Th.: Waldbuch von Schlesien. Schulte Wilh.: Die politische Tendenz der Cronica principum Polonie. Krebs Julius: Acta Publica. 8 Bd. Das Jahr 1629. Lehrpläne und Ordnung der Reifeprüfung von 1901. Pöhlmann, Dr. Robert: Grundriß der griechischen Geschichte nebst Quellenkunde. Niese, Dr. Benedictus: Grundriß der römischen Geschichte nebst Quellenkunde. Beloch Julius: Griechische Geschichte, 3 Bd. Wasmann, Erich S. J.: Die moderne Biologie und die Entwicklungstheorie. Classen, I.-Steup, I.: Thukydides, 8 Bd. Heine, Otto: M. Tullii Ciceronis De Officiis. Libri tres. v. Weiß, Dr. Joh. Bapt.: Weltgeschichte.

Geschenkt: Von Herrn Rentier Koch: Neumann Jacob Friedrich: Privileg. Zittausches Topographisches, Biographisch-Historisches, monatliches Tagebuch der neuesten in- und ausländischen Begebenheiten und Anmerkungen. Zittau 1790. Müller Laurentius: Schlesische General-Chronica, darinnen wahrhafte eigentliche und kurze Beschreibung des Landes Ober- und Nieder-Schlesien etc. 1585.

Periodische Schriften: Illberg, Dr. Joh. und Richter, Dr. Rich.: Neue Jahrbücher für das klassische Altertum und für Pädagogik. Witt, Dr. O.: Prometheus. Lohmeyer Julius-Hötsch, Dr. Otto: Deutsche Monatsschrift. Muth, Alfred: Hochland. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. Köpke, Dr. R. und Matthias, Dr. A.: Monatsschrift für höhere Schulen. Zeitschrift für Geschichte und Altertum Schlesiens. Monatsschrift für das Turnwesen. Pädagogisches Wochenblatt. Kunzes Kalender für das höhere Schulwesen in Preußen.

2. **Schülerbibliothek.** Familienbibliothek: Für Herz und Haus Bd. 1—16. Münchener Volksschriften: Bandausgabe 1—6. v. Schaching, Otto: 6 Bde v. Lilienkron, Detlev: Kriegsnovellen. Gildemeister, Andreas: Auf einem Segelschiff rund Kap Horn. Kühn, Franz: Deutsche Treue und: Der Burggraf von Nürnberg. Sonnenburg, Ferd.: König Berthari. Achleitner, A. Auf einsamer Höh. v. Lilienkron, Detlev: Gedichte. Lorenz, Karl: Aus der Urzeit des germanischen Heldentums. Stifter, Adalbert: Bunte Steine. Rosegger, P.: Deutsches Geschichtenbuch und Waldjugend. v. Falkenhausen, Helene: Ansiedler Schicksale. Spryi, Einer vom Hause Lesa. Kuth, A.: Die Regimentsböcke. Dahn, F.: Ein Kampf um Rom. Ebers: Eine ägyptische Königstochter. Freitag, G.: Die verlorene Handschrift. Ganghofer: Der Klosterjäger. Raabe, W.: Hungerpastor und Chronik der Sperlingsgasse. Storm, Th.: Sämtliche Werke. Jordans, W.: Nibelunge. Werner: Bestimmungen über den Dienst Eintritt der Einjährig-Freiwilligen. Das neue Universum. 27. Jahrgang. Mielke, W.: Der große König und seine Helden. Keil, Rob. Kon.: Von der Schulbank nach Afrika. Mehnert, A.: Die Auswanderer in Südwest-Afrika. Hoffmann, Franz: Neuer deutscher Jugendfreund. Deutsches Knabenbuch. Zeit, Karl: Kriegserinnerungen 1870/71. Pederzani-Weber: Julius: Die geheime Feme. Promber, Otto: Knabenfreund. Rößler Robert: Schnoken in schlesischer Mundart. v. Altenstein Axel: Das Leben im deutschen Kaiserhause. v. Erffa, Dr. Burkhardt: Reise- und Kriegsbilder von Deutsch-Südwest-Afrika.

Geschenkt: Vom Herrn Kultusminister: Bayer, Hauptmann: Der Krieg in Südwest-Afrika und seine Bedeutung für die Entwicklung der Kolonie. Vom Sextaner Paul Albert: von Felseneck, Marie: Bis an den Nordpol. Vom Quintaner Hartrampf: Heitzer: Des Kindes Opfer. Vom Quartaner Toporski: Cooper, F.: Lederstrumpf. Vom Obertertianer Richard Oles: von Krusow, Major: Fahrten und Abenteuer in Japan. Vom Untersekundaner Deubert: Lüders, H.: Anno 70 mitgelaufen.

3. **Geographische Lehrmittel.** Spruner-Brettschneider: Europa zur Zeit der Reformation. Schwabe, Dr. E.: Rom zur Kaiserzeit. Reinhard Herm.: Gallia C. Julii Caesaris Temp.

4. **Naturwissenschaftliche Lehrmittel.** Atwoodsche Fallmaschine. Centrifugalmaschine mit Nebenapparaten. Einstiefige Ventilluftpumpe.

5. **Zeichenunterricht.** Einfache Gebrauchsgegenstände, Schmetterlinge, Vogelfüße, Vogelflügel.

6. **Gesangunterricht.** Ergänzungen zu den schon vorhandenen Sammlungen.

7. **Turnunterricht.** Farbige Armbinden, Sturmlaufbock mit Brett, Springkasten.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

11 Schüler der Anstalt erhielten zusammen 1200 Mark aus der Künzel- Stiftung.
13 Schüler waren von der Zahlung des Schulgeldes befreit. 5 Schüler erhielten je 60 Mark von Sr. Eminenz Kardinal Kopp.

VII. Allgemeine Mitteilungen.

Der Schluß des Schuljahres findet in öffentlicher Feier Mittwoch, den 27. März vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, in der Aula des Gymnasiums statt, zu welchem mit dem Bemerken eingeladen wird, daß damit auch die Verteilung der Prämien verbunden ist.

Die Bekanntmachung der Versetzungen und die Verteilung der Zeugnisse erfolgt darauf in den einzelnen Klassen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 11. April, und zwar für die katholischen Schüler mit einer hl. Messe um 8 Uhr, für die evangelischen mit einer Andacht um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, für die übrigen um 8 $\frac{3}{4}$ Uhr. Mündliche Anmeldungen neuer Schüler werden den 9. und 10. April, vormittags von 9 bis 12 Uhr im Amtszimmer des Direktors im Gymnasium entgegengenommen. Die Prüfung der aufzunehmenden Schüler beginnt am 10. April, vormittags 9 Uhr. Schriftliche Anmeldungen können vorher jederzeit erfolgen. Es sind beizubringen: 1. die Geburtsurkunde, 2. der Impf- bzw. Wiederimpfschein, 3. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

An Vorkenntnissen für die Sexta wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche Handschrift, Fertigkeit, Vorgelesenes ohne grobe Verstöße gegen die Rechtschreibung niederzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, einige Bekanntschaft mit der biblischen Geschichte.

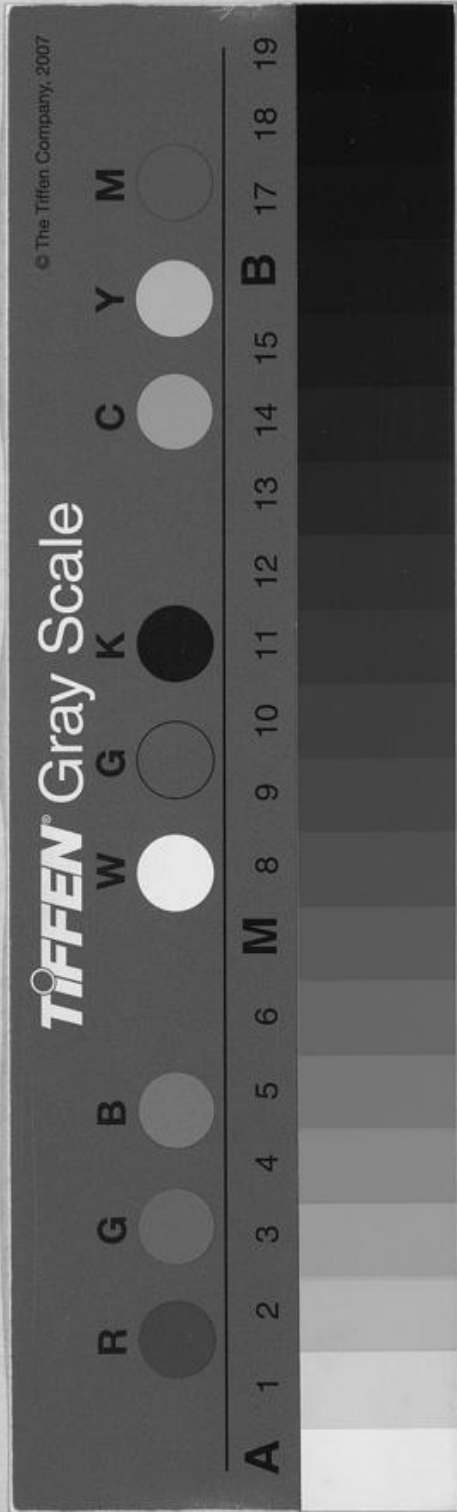
Es empfiehlt sich, für die Sexta die Schüler in einem Alter von 9 bis 10 Jahren anzumelden. Bei der Aufnahme sind 3 Mark Eintrittsgebühren zu entrichten.

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres wird die O I errichtet. In die Klassen O II und I werden jedoch vorläufig nur solche Schüler aufgenommen, die ein entsprechendes Zeugnis einer anerkannten Schule vorweisen.

Pensionen zu mäßigen Preisen bei gewissenhafter Beaufsichtigung der Schüler werden durch den Direktor in ausreichender Zahl nachgewiesen, ohne dessen Einwilligung keine Pension bezogen werden darf. Der Direktor erteilt bereitwilligst jede sonst in bezug auf die Schule gewünschte Auskunft.

Frankenstein, im März 1907.

Dr. Seidel, Direktor.



© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

R

G

B

W

K

C

Y

M

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19